



## „Frauen im Strafvollzug der DDR im „Roten Ochsen“ in Halle (Saale)“

**Online-Veranstaltung am 5. April 2022 von 17.00 bis 18.00 Uhr.**

Birgit Neumann-Becker:

*„Der „Rote Ochse“, das berüchtigte Gefängnis in Halle, war Leidensort für politische Häftlinge verschiedener Diktaturen: während des Nationalsozialismus, unter sowjetischer Besatzung, als Untersuchungsgefängnis des Staatssicherheitsdienstes und als Strafvollzugsanstalt unter der Ägide des Ministeriums des Innern der DDR. Kaum bekannt ist, dass der „Rote Ochse“ auch eines der größten Frauen-Gefängnisse der DDR war, in dem auch viele politische Häftlinge einsaßen. Dr. André Gursky stellt nun erstmals seine neuen Forschungen zu den aus politischen Gründen inhaftierten Frauen im „Roten Ochsen“ in den 1950er- und 1960er-Jahren vor.“*

„Frauen im Strafvollzug der DDR im „Roten Ochsen“ in Halle (S.). Erhebungen zur Häftlingengesellschaft im „Roten Ochsen“ / Bereich Strafvollzug der Frauen in den 1950er- und 1960er-Jahren“ ist das Thema der Online-Diskussionsveranstaltung am Dienstag, den 5. April 2022 von 17.00 bis 18.00 Uhr, die von der Landesbeauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur veranstaltet und moderiert wird. Referent ist der langjährige Mitarbeiter der Gedenkstätte „Roter Ochse“, Dr. André Gursky. Er berichtet über seine jüngsten Forschungen über politische Häftlinge im „Roten Ochsen“, die nicht nur in der Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit, sondern auch im Frauenstrafvollzug einsaßen.

Die Veranstaltung zu Frauen im DDR-Strafvollzug ist die dritte Veranstaltung der diesjährigen Online-Veranstaltungsreihe der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation in Sachsen-Anhalt kompakt in 60 Minuten“. Dabei werden aktuelle Fragen der historischen Aufarbeitung, aber auch Probleme der Rehabilitation von SED-Opfern und der Anerkennung von Folgeschäden des Unrechts diskutiert.

Interessierte können sich zu der Veranstaltung anmelden, entweder per E-Mail unter [veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de](mailto:veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de) oder telefonisch unter 0391 – 560 1501. Der Zugangslink oder die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme wird dann kurz vor der Veranstaltung zugesandt.